

## Evangelisch-lutherischer Kita-Verband präsentiert Projekte zum Reformationsjubiläum

Von Friedrich-W. Armbrust

Osterholz-Scharmbeck.

„Freunde, Umarmungen, ein Lächeln, trösten, eine Hand, das kann man alles nicht kaufen“, weiß die sechsjährige Julia aus dem Kindergarten der St.-Willehadi-Gemeinde. Dagegen gab der fünfjährige Paul zur Antwort, dass aber ein Auto, eine Flasche und ein Fußball durchaus zu kaufen seien. In ihrem Kindergarten hatten sich beide im Rahmen des Luther-Jahres mit der Person des Reformators, seinem Leben und Wirken befasst. Ein Thema war, was Menschen für Geld kaufen können und was nicht.

„Luther in der Kindertagesstätte“ hieß das Motto in den neun Kindertagesstätten des evangelisch-lutherischen Kita-Verbandes Osterholz-Scharmbeck. Laut Superintendentin Jutta Rühlemann haben sich Kinder und Erzieherinnen auf den Weg gemacht, Luthers Grundaussagen nachzugehen. Ausgegangen seien sie von mehreren Annahmen: „Jeder ist geliebt und gut, so wie er ist.“ Niemand müsse Angst haben. „Darum kann ich mich auch anderen zuwenden,“ so die Superintendentin.

Gänsefeder statt Computer

Gestern Vormittag stellten die Leiterinnen der Kita, Superintendentin Jutta Rühlemann mit Julia, Paul und weiteren Kindern die Ergebnisse des Projektes im Haus der Kirche vor. Auf vielfältige Weise hatten sich die Kindertagesstätten mit dem Reformator und seiner Zeit auseinandergesetzt. Dass es im Mittelalter noch keine Computer gab und mit dem Gänsefederkeil geschrieben wurde, war zum Beispiel Thema im Marien-Kindergarten in Osterholz-Scharmbeck.

Dabei zeigten sich die Erzieherinnen selbst immer mal wieder überrascht, wie ihre Kinder Luther und sein Zeitalter wahrgenommen haben. „Unsere Kinder hat beeindruckt, dass damals Mädchen nicht zur Schule gehen durften“, sagte Ilse Wahlers vom Marien-Kindergarten in Lilienthal. Sie freute sich über die Umsetzung: Es wurde ein Film gezeigt, die Kinder haben verschiedene Bibeln angeschaut und die Luther-Rose wurde in Keksform verascht, so die Erzieherin.

Anke Kister vom Joki-Kindergarten in Schwanewede sagte, dass in ihrer Einrichtung ein großes Plakat mit einem Apfelbaum angefertigt wurde. Das Ziel war es, Wertschätzung für das Wachsen und Werden von Lebensmitteln zu gewinnen. Das alle Menschen lesen und schreiben können, ein weiteres Anliegen von Martin Luther sowie der Thesenanschlag sind im Joki-Kindergarten behandelt worden. Auch am Erntefestumzug hat der Kindergarten teilgenommen, sagt Anke Kister. Der Wagen war mit Luther dekoriert worden. Zum Ende des Vormittags im Haus der Kirche musste sie den Kindern noch einmal genau erklären, was alles auf der mitgebrachten Präsentationswand zu sehen war.

„Da ist ein wahrer Strauß an Ideen umgesetzt worden“, lobte die Superintendentin Jutta Rühlemann das Engagement der evangelischen Kindertagesstätten im Landkreis Osterholz.